

"Geh nie mit einem Fremden..."

Fachstelle **LIMITA.**

Elternveranstaltung
«Geh nie mit einem Fremden...»

Ute Spiekermann, Fachstelle Limita



Fachstelle **LIMITA.**

Ziele

Eltern

- sind für die Problematik sexueller Gewalt sensibilisiert
- setzen sich anhand von Diskussionen und Beispielen mit grenzverletzendem Verhalten im Erziehungsalltag auseinander
- sind über Täter/-innen-Strategien informiert
- setzen sich anhand von Fragen mit ihrem eigenen Erziehungsverhalten auseinander
- sind über Strategien für einen sicheren Schulweg informiert

Grundlagen

Was unterscheidet sexuelle Gewalt von Zärtlichkeit?



"Geh nie mit einem Fremden..."

Fachstelle **LIMITA.**



The diagram shows an iceberg floating in water. The tip of the iceberg is above the water surface, while the much larger part is submerged below. A horizontal line represents the water surface. Several vertical arrows point downwards from this line into the submerged part of the iceberg, symbolizing hidden or underlying issues.

- rechtzeitig ansetzen
- bereits bei leichten Grenzverletzungen reagieren!

Fachstelle **LIMITA.**

Bei allen Beteiligten ansetzen

- Schwellen für **Täter(innen)** müssen heraufgesetzt werden
- Personen im (institutionellen) **Umfeld** sollen schneller und professioneller reagieren können
- **Opfer:** sollen einfacher Widerstand leisten können und leichter Hilfe finden



A red and white striped construction barrier with four yellow reflective spheres on top, used to block off an area.

Fachstelle **LIMITA.**

Merkmale sexueller Ausbeutung

Ausschlaggebende Kriterien:

- Sexuelle Absicht des Täters/ der Täterin
- Machtungleichgewicht
- Verpflichtung zur Geheimhaltung

Nicht ausschlaggebende Kriterien:

- Einverständnis des Kindes



A photograph of a young child lying face down on a wooden floor, wearing a white onesie. The child's hair is tied in pigtails.

"Geh nie mit einem Fremden..."

Fachstelle **Limita.**
zur Prävention sexueller Ausbeutung

Definition

Sexueller Missbrauch ist jede sexuelle Handlung mit einer abhängigen Person, die entweder gegen deren Willen vorgenommen wird oder der die betroffene Person aufgrund körperlicher, psychischer, kognitiver oder sprachlicher Unterlegenheit nicht wissentlich zustimmen kann. Der Täter nutzt seine Macht- und Autoritätsposition aus, um seine eigenen Bedürfnisse auf Kosten der abhängigen Person zu befriedigen.

In Anlehnung an Bange & Deegener: Sexueller Missbrauch an Kindern.
Weinheim: Beltz 1996



Fachstelle **Limita.**

Zahlen und Fakten Opfer

Betroffene Kinder:

- ca. jedes 4. Mädchen
- ca. jeder 10. Junge
- Dunkelziffer?
- häufigste Altersgruppe: 7 bis 12-Jährige

Formen sexueller Ausbeutung:

- sexualisierte Küsse und Berührungen (ca. 35 %)
- genitale Manipulation (ca. 35 %)
- versuchte und vollendete Vergewaltigung (ca. 15%)
- sexuelle Ausbeutung ohne Körperkontakt (ca. 15%)

(Eisner, 2011)

Fachstelle **Limita.**

Zahlen und Fakten Opfer

Mädchen	zwischen 15 und 17 Jahren	Jungen
40%	mind. eine Art von sex. Missbrauch erlebt	17%
28%	via Internet	10%
15%	via E-Mail oder SMS	5%
12%	Körperlich	4%
2.5%	Körperlich mit Penetration	0.6%

Quelle: Study Among Swiss Adolescents (8/2013), Universität Zürich

"Geh nie mit einem Fremden..."

Fachstelle **LIMITA.**

Offenlegungsrate

Wer spricht über sexuelle Ausbeutung?

- < 50% der Mädchen
- < 30% der Jungen
- mit Familie: < 20%
- mit Polizei: < als 10%

Quelle:
Study Among Swiss Adolescents 8/2013, Universität Zürich

Fachstelle **LIMITA.**

Beziehung zum Täter/ zur Täterin

Alter	Fremde	Gleichaltrige	Geschwister	Väter	Mütter	Andere	Bezugspersonen
Vorschulalter	1	15	5	45	3	5	26
Primarschule	8	20	15	26	8	7	16
Jugendliche	19	39	3	14	3	2	20

Fachstelle **LIMITA.**

Situation des Opfers

"Geh nie mit einem Fremden..."

Fachstelle **LIMITA.**

Signale, Erkennungsmerkmale
Vielfältig, unspezifisch, selten verbal!

- **Verhaltensauffälligkeiten**
z.B. sexualisiertes Verhalten, Nähe-Distanz-Probleme
- **Körperliche Symptome**
z.B. Verletzungen im Genitalbereich
- **Psychosomatische Symptome**
z.B. Schlaf- oder Essstörungen
- **Emotionale Symptome**
z.B. Überreaktionen, Ängste, Phobien



Fachstelle **LIMITA.**



Von dem hätte ich das nie gedacht.

© LIMITA 2018 - Gestaltung: Petra Schick, Julia Poppendorf

Fachstelle **LIMITA.**

Zahlen und Fakten zu Täter/-innen

- Ca. 25% Familienangehörige
- Ca. 50% soziales Umfeld
- Ca. 25% Fremdtäter
- Ca. 75 bis 90% männlich
- Ca. 10 bis 25% weiblich
- Ca. 50% 19 bis 50 Jahre
- Ca. 30% bis 18 Jahre
- Ca. 10% über 50 Jahre



"Geh nie mit einem Fremden..."

Fachstelle **LIMITA.**

Grooming

«Vorbereiten», «zurechtmachen»

- Aufbau einer vertieften Beziehung
- Kenntnisse über das potentielle Opfer
→ Bedürfnisse, Vorlieben, Schwächen,...
- «Lieblingskind»
- Isolierung des potentiellen Opfers
- Verstärkung von Abhängigkeiten

Fachstelle **LIMITA.**

Strategien der Täter/-innen: Manipulation

- **Testrituale im «Graubereich»**
 - z.B. Sexistische Bemerkungen, anrühige Kosenamen
 - z.B. «Zufällige» Berührungen an Geschlechtsteilen
 - z.B. Gezielt gesuchte Gespräche über Sexualität
 - z.B. Pornografisches Material zugänglich machen
- **Vermittlung falscher Normen**
- **Schrittweise Grenzüberschreitung**
- **Einstiegs- und Abschlussritual**
 - z.B. gemeinsames Fernsehen, Alkoholtrinken,...
- **(Subtiler) Zwang zur Geheimhaltung**

Fachstelle **LIMITA.**



Ausschnitt aus dem Dokfilm «Bekenntnisse eines Pädophilen» in der Sendung Reporter von SF1 13.11.2011 18

"Geh nie mit einem Fremden..."



Häufige Fallen

- **Gerüchteküche:**
→ Beobachtungen ≠ Interpretationen
- **Konfrontation** der möglichen TäterIn
- **Alleingang:**
z.B. Ermitteln auf eigene Faust
z.B. Lösen auf eigene Faust
- **Überstürzen:**
z.B. Sofortige Lösungen erwarten
- **Nichtstun**
z.B. aus Angst vor Falschanschuldigung



Was tun bei Vermutung?

- Ruhe bewahren, möglichst keine starken emotionale Reaktionen zeigen
- keinen Druck ausüben (macht schon der/die Täter/in)
- Gesprächsangebote machen, bspw.: Willst Du mir etwas erzählen? Soll ich Dich etwas fragen?
- vermitteln Sie Ihrem Kind, dass es sich auch einer anderen Person anvertrauen könnte

Sich vernetzen

- Mit Bezugspersonen (Lehrpersonen, SSA, etc.)
- Fachliche Unterstützung (u.a. Fachstelle Castagna)
- Keine Konfrontation der mutmasslichen TäterIn



7-Punkte Prävention

1. **Mein Körper gehört mir!**
⇒ Förderung eines positiven Körperbewusstseins
2. **Angenehme und unangenehme Berührungen**
⇒ Einordnung bzw. Unterscheidung von Berührungen
3. **Meine Gefühle sind wichtig!**
⇒ Stärkung der Gefühlswahrnehmung
4. **Du hast das Recht auf NEIN!**
⇒ Förderung von Abwehrstrategien
5. **Gute und schlechte Geheimnisse**
⇒ Umgang mit Geheimnissen
6. **Du hast das Recht auf Hilfe**
⇒ Information über Hilfsmöglichkeiten
7. **Du bist nicht schuld!**
⇒ Entlastung von Schuldgefühlen bei den Opfern

"Geh nie mit einem Fremden..."

Fachstelle **LIMITA.**

Warnung vor Fremden?

zeitliche und örtliche Vereinbarungen

3x Ja-Fragen für Kinder

- Wissen meine Eltern oder Bezugspersonen, wo ich bin?
- Kann ich mir Hilfe holen, wenn ich sie brauche?
- Habe ich ein gutes Gefühl?

Hilfsstrategien!



Fachstelle **LIMITA.**

Ihr Kind, alleine unterwegs

Was Sie als Eltern in der Erziehung beachten sollten:

- **Angst ist ein schlechter Ratgeber**
Machen Sie Ihrem Kind bewusst, dass es eine Persönlichkeit mit eigenen Grenzen ist, die es selbst bestimmen darf.
- **Herz und Bauch ernst nehmen!**
Kinder sollten im Alltag erfahren, dass Ihre Gefühle ernst genommen werden und das es nicht feige ist, Angst zu haben und Hilfe zu holen.
- **Pünktlichkeit ist eine Tugend**
Erklären Sie, weshalb es wichtig ist, dass Ihr Kind immer den vereinbarten Schulweg geht und möglichst pünktlich zu Hause, in der Schule etc. ist, - Kinder lernen am Vorbild, sagen Sie wohin Sie gehen, wie Sie erreicht werden können oder an wen es sich sonst wenden kann.

Fachstelle **LIMITA.**


Ihr Kind, alleine unterwegs

Was Sie konkret tun können:

- **Gemeinsamer Schulweg**
(mit anderen Kindern gemeinsam gehen)
- **Ihr Kind darf „nein“ sagen!**
Kinder brauchen die Erlaubnis, **nicht** mit Fremden sprechen oder Ihnen Auskünfte geben zu müssen. Ängstigen Sie Ihr Kind nicht, aber sagen Sie im immer wieder, dass es ohne Ihre Genehmigung nicht mit Fremden mitgehen darf.
- **Rettunginseln als Sicherheit**
Schauen Sie mit Ihrem Kind gemeinsame „Rettunginseln“ auf dem Schulweg oder im Quartier an: ein Geschäft, in dem es den/die Verkäufer/in ansprechen kann, eine Strasse in dem viele Menschen sind, ein Haus, wo es klingeln kann...
Mehr Infos: www.skppsc.ch (Schweizerische Kriminalprävention)

"Geh nie mit einem Fremden..."

Fachstelle **LIMITA.**



6 Fragen zur Einschätzung Experimentieren oder Übergriff?

1. Wie gross ist der Altersunterschied?
2. Welches ist die Motivation der Beteiligten?
3. Stimmen beide zu oder ist Zwang dabei?
4. Wie reagiert das Kind auf den Kontakt?
5. Ist irgend ein äusserer Einfluss vorhanden?
6. Stimmt die Aktivität mit dem Entwicklungsstand überein?

Quelle: Fragen nach de Jong, A. (1989)

Fachstelle **LIMITA.**

... und zum Schluss



- Herzlichen **Dank** für die Aufmerksamkeit!
- Weitere **Infos** auf www.limita-zh.ch
- **Wir brauchen Sie!** PC 80- 30524-6
